

## 20.7 Die Klischees

Die Karten haben unterschiedliche Typen, da sie von unterschiedlichen Klischees gedruckt wurden oder die Stellung des Wertstempels unterschiedlich ist. Diese Typen und Klischeeunreinheiten sowie Druckspieße sind im Anschluß an die jeweiligen Tabellen der einzelnen Ausgaben aufgeführt. Diese Listen sind beispielhaft ohne jeglichen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Abweichungen der Wertstempel sind nur sporadisch aufgeführt.



Der Bildausschnitt ist am linken und rechten Rand unterschiedlich.

Ins Auge fällt besonders bei Type 1 das auf dem Dach fast vollständig sichtbare Ornament; bei Type 2 ist es zu mehr als der Hälfte abgeschnitten.



Bei der links abgebildeten Karte liegen der Oberrand des Wortes Postkarte und des Wertstempels auf einer Höhe; rechts ist der Wertstempel höher gesetzt.



## 20.8 Der Druck

Die Karten wurden mit jeweils zwei Drucknutzen gedruckt<sup>B2</sup>, so daß ohne die mögliche Erneuerung wegen Abnutzung zu berücksichtigen je zwei Klischees benötigt wurden (siehe oben). Diese Druckanordnung zeigt sich auch in unzerlegten Kartenpaaren, wie sie etwa von <sup>H</sup>81-0001 gefunden wurden (Abbildung<sup>WK</sup>). Die Abstände zwischen Wertstempel und Bild, sowie die Anordnung des Mittelbalkens schwanken bei den Ausgaben des Deutschen Reiches und auch bei denen der Freien Stadt Danzig. Anders als bei den auf Strichzeichnungen beruhenden BpK des Deutschen Reiches gibt es bei Danzig jedoch Abweichungen der Bilder.

Offensichtlich wurden die Karten bei Bedarf auch nachgedruckt, also nicht in bestimmten von vornherein festgelegten Auflagen hergestellt. Das kann aus einer Verfügung im Amtsblatt geschlossen werden, deren Sinn nicht zu ergründen ist.

### Nr. 101. Bildpostkarten (III 1 —).

Die Bildpostkarten

Nr. 5, Zoppot Seesteg

Nr. 9, Liegenhof

Nr. 10, Werderlandschaft

werden aufgebraucht und nicht mehr neu aufgelegt werden.

Verfügung 101 von 1934, im Amtsblatt kündigt an, welche der Bildpostkarten nicht mehr nachgedruckt würden.

Daraus kann man zum einen schließen, daß normalerweise nachgedruckt wurde - ansonsten müßte man nicht darauf hinweisen. Zum anderen könnte darin der Grund liegen, daß Auflagezahlen nicht vorab bekanntgegeben wurden und nicht mehr zu eruieren sind. Man wußte wohl einfach nicht, wieviele Karte gedruckt würden. Ebenfalls kann das der Grund sein, warum die Karten von Oliva mit dem Unterschied in der Bildbezeichnung zum Teil so selten sind. Die Druckerei hat wohl ohne genaue Bestellung zu drucken begonnen und den Druck dann sehr schnell wieder eingestellt. Es ist kein Grund ersichtlich, warum gerade für diese drei Bilder veröffentlicht wurde, daß sie nicht nachgedruckt werden, dies ist die einzige solche Veröffentlichung.

## 20.9 Essays, Versuchsdrucke, Probedrucke, Muster

Vor Ausgabe der ersten Bildpostkarten wurden Essays angefertigt, die auch später nicht verausgabte Wertstufen einschlossen. So wurde ein Essay mit dem 5 Pf Wertstempel in orange gedruckt, der aber nicht als Bildpostkarte ausgegeben wurde.

Die Portostufe 5 Pfennig war der Ortstarif für Postkarten. Die Freie Stadt Danzig war ein so kleines Gebiet, daß es unsinnig gewesen wäre, mit dem für die wenigen Orte dieses Gebietes vorgesehenen „Inlands“-Porto innerhalb derselben Orte oder für Nachbarorte zu werben. So wurden letztlich nur Bildpostkarten mit den Porti für den „Fernverkehr“ innerhalb des Gebietes sowie die Anrainerstaaten und solche für das übrige Ausland ausgegeben.

Von der ersten Bildpostkartenserie existiert ein Probedruck, der das Bild 3, Marienkirche zeigt. Abweichend von der endgültigen Ausführung ist das Bild jedoch ohne Bildunterschrift und in schwarz gedruckt, nicht in der gelbgrünen Wertstempelfarbe. Alle Linien sind gelbgrün gedruckt. Dasselbe gilt für die Nachfolgeserie (<sup>H</sup>62), hier jedoch ist auch das Bild grün.